

hin gern Auskunft über alte lauenburgische Bauernfamilien geben. Erwähnt seien auch die sehr guten Zeichnungen im Text und die schöne Kunstbeilage unseres Kalenders.

Unsere Eiszeit-Vöner. Von Professor Dr. Hans Weinert. Mit 4 Tafeln und 14 Textabbildungen. Brehm Verlag, Berlin-Charlottenburg. Preis 0,90 RM. — Eine kleine, außerordentlich lehrreiche Aufklärungsschrift, die den Vorzug hat, nicht mehr zu sagen, als was sich beweisen läßt. In knapper, überzeugender Darstellung rollt an uns die Geschichte vom Werdegang der Menschheit in großen Zügen klar und verständlich vorüber.

Vom Menschenaffen zur Menschheit. Vom gleichen Verfasser und im gleichen Verlag erschienen, bildet das Buch gewissermaßen die Grundlage der vorgenannten Schrift und gibt einen klaren, von jeder Phantasterei freien Einblick in den derzeitigen Stand der Forschung. Die sachliche, durch gute Abbildungen und Tabellen unterstützte Abhandlung von dem bekannten Anthropologen der Berliner Universität wird manche falsche Vorstellung richtigstellen.

Die Kunst der Deutschen, von Paul Schulke-Naumburg. 120 Seiten in großem Format mit 160 Abbild. u. 3 Kunstbeilagen. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin. In Leinen 3,75 RM. — Das mit vorzüglich gewählten Bildern reich ausgestattete Buch ist keine kunstgeschichtliche Abhandlung, sondern ein lebendiger Führer zur deutschen Kunst. Schulke-Naumburg, dessen erfolgreiches Wirken durch seine Bauten und Schriften schlechterdings aus dem Kulturleben unseres Volkes nicht wegzudenken ist, seitdem er 1903 mit wenigen Gleichstrebenden den Heimatbund ins Leben rief, kennzeichnet selbst seine Absicht im Vorwort mit folgenden Sätzen: „Es ist hier versucht, eine Schilderung der deutschen Kunst zu geben, wie sie aus der Blickrichtung des nationalsozialistischen Staates entsteht. Daß bei einem solchen Unternehmen mit sehr vielen Anschauungen und Urteilen gebrochen werden muß, die bisher zu den scheinbar unerschütterlichen „Wahrheiten“ gezählt werden, darf nicht wundernehmen.“ Unter den Abbildungen mustergültiger Bauwerke finden wir auch das schöne, alte Amtsgerichtsgebäude in Steinhorst (dessen Gutshaus übrigens von Schulke-Naumburg erbaut worden ist), sowie Häuser aus Preeß, Travemünde, Lübeck, Wismar und viele niedersächsische Bauernhäuser. Daß aus all den Bauten, Gemälden und Bildwerken die deutsche Seele zu uns spricht, wird jeder Beschauer auch ohne den flüssig und aufschlußreichen Text empfinden und sich herzlich der köstlichen Schätze freuen, die Schulke-Naumburg an unserm Auge vorüberziehen läßt.

Deutschlands Urgeschichte. Von Professor Dr. Gustav Schwantes. 21. bis 25. Tausend. 220 Seiten mit 11 Tafeln und zahlreichen Textbildern. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig. In Leinen 4,— RM. — In der Hochflut von Büchern, die sich mit der plötzlich in den Vordergrund des Interesses getretenen Frühgeschichte beschäftigen und oft mit mehr Leidenschaft als gründlichem Wissen Theorien aufstellen und sich in kühnen Schlüssen überbieten, steht wie ein Fels das in erster Auflage schon 1908 erschienene Buch von Gustav Schwantes, dem bewährten Vorkämpfer für die Erforschung der Vor- und Frühzeit unserer Heimat. An Umfang die zweite Auflage nicht sehr übertreffend, ist doch die Zahl der Abbildungen fast verdoppelt, der Text aber unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Forschung zum Teil ganz umgestaltet. Geblieben ist die flotte Schreibweise, die das Lesen des Buches zu einem Genuß macht und eine klare, wirklichkeitsgetreue Vorstellung der deutschen Urzeit aufs glücklichste vermittelt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.
Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.